

23. November 2017

Klavierklassik trifft Jazz

Die Zwillinge Aaron und Jérôme Weiss begeistern in Tutschfelden mit klassischen Improvisationen.



Herbolzheimer Musiktage: Mit dem Duo Aaron und Jérôme Weiss wurde das Klavierkonzert optisch und akustisch ein ungewöhnliches Erlebnis. Foto: Ilona Hüge

HERBOLZHEIM-TUTSCHFELDEN. Die Herbolzheimer Musiktage boten am Samstag im Bürgerhaus Tutschfelden ein ganz besonders Konzert. Die Pianisten Aaron und Jérôme Weiss traten gemeinsam auf. Das Duo spielte auf zwei Flügeln in seinem ganz eigenen Stil, einer Mischung aus Klassik und Jazz, und machte den Abend zu einem ungewöhnlichen Erlebnis.

Aaron und Jérôme Weiss stammen aus der Weiss-Dynastie der deutschen Sinti und aus einer musikalischen Familie. Die Zwillinge, Jahrgang 1987, und lernten schon mit drei Jahren das Klavierspielen von ihrem Großvater. "Wir haben gemeinsam angefangen und uns unterschiedlich entwickelt", sagte Jérôme Weiss. Er ist Klassiker, tritt als Pianist solo, mit kammermusikalischer Begleitung und in Orchestern auf, arbeitet als Musikpädagoge und übernahm am Abend die Moderation. Aaron Weiss ist der Jazzer, Mitglied im Romeo Franz Ensemble und unterrichtet an der Hochschule Mannheim interkulturelle Musikpädagogik.

Herbolzheims scheidender Bürgermeister Ernst Schilling, auf dessen Initiative die Musiktage vor 15 Jahren entstanden, erfüllte sich zum vorerst letzten Abend in der Reihe einen Wunsch. Er hatte die Familie Weiss bei der Aufarbeitung der Herbolzheimer Geschichte kennengelernt und war beeindruckt von einem Auftritt des Duos bei der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an den weltbekannten Dirigenten Daniel Barenboim. Schilling hatte den Abend gut vorbereitet. "Wir haben zwei tolle Klaviere organisiert, die Pianisten sind gigantisch", schickte er voraus.

Er versprach nicht zu viel: Aaron und Jerôme Weiss haben ein ganz besonderes Format fürs gemeinsame Musizieren gefunden. Sie nehmen Jazz-Standards und improvisieren klassisch. Ein gutes Beispiel dafür war der Song "Papa can you hear me?" von Barbra Streisand aus dem Film "Yentl". Jerôme Weiss lieferte eine rasante Klassikunterlage zu dem im Original nicht gerade temporeichen Song. Freunde der klassischen Klaviermusik konnten dabei Elemente von Ravel und Liszt erkennen. "Paradise Theme" war eine eigene Mischung des bekannten Jazz-Standards "On green Dolphin Street", gewürzt mit Rachmaninoff. "My funny Valentine" begann ganz klassisch mit Tönen aus dem ersten Satz von Beethovens Mondscheinsonate.

Es waren alles eigene Arrangements, die die Pianisten auf die Bühne brachten, denn "für zwei Klaviere gibt es keine Literatur", sagte Jerôme Weiss. Ab und an ließen sich die Brüder Raum für ein Solo, um die jeweilige Improvisation ganz ungestört zu genießen. Sie verständigten sich kaum merklich: "Es war spannend zu beobachten, wie sie sich ohne Worte unterhalten", sagte Ernst Schilling am Ende beim Dank für ein großartiges Konzert.

Das Publikum applaudierte im Stehen. Bei gut acht Großveranstaltungen in der Region am Samstagabend hielt sich der Zuspruch mit rund 40 Besuchern im überschaubaren Rahmen. Jerôme Weiss nannte es familiär und widmete die zweite Zugabe seiner Frau zum gerade vergangenen zehnten Hochzeitstag. Er dankte auch dem Bürgermeister. "Es sind tolle Instrumente", sagte er zu den Flügeln, von denen einer durchs Abheben des Deckels zum Jazzflügel gemacht wurde. Weiss dankte auch aus anderem Grund. Er würdige im Namen des Landesverbands der Sinti und Roma Schillings Einsatz.

Autor: Ilona Hüge

WEITERE ARTIKEL: HERBOLZHEIM

Viele Bleichheimer engagieren sich im Dorf

Auszeichnungen für besonderen Blumenschmuck, für die Pflege von öffentlichem Grün, für Veranstaltungen und Sprachunterricht . **MEHR**

Das erste Stück ist saniert

Ehemalige "Buckelpiste" Bismarckstraße in Herbolzheim erhält ein neues Gesicht. **MEHR**

Neuer Bereitschaftsarzt fürs DRK Herbolzheim